

Papier und Printmedien

Mythen & Fakten



Papier &
Printmedien:
Alles im
grünen Bereich.

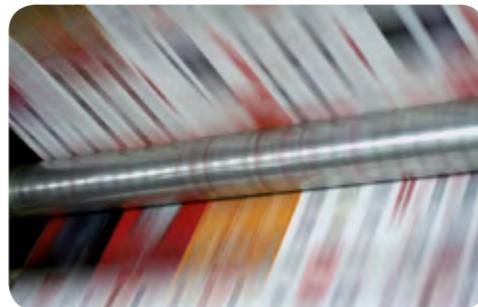




Two Sides ist eine Initiative der gesamten Wertschöpfungskette der grafischen Kommunikation: vom Forst, über Herstellung und Handel von Papier, den Druck, die Verlage bis zum Versand und Recycling. Das gebündelte Know-How dieser Partner liefert Hintergründe und Informationen zur Nachhaltigkeit von Papier & Printmedien.

In den letzten Jahren hat sich die Geschäftswelt enorm weiterentwickelt. Es herrscht ein größeres Bewusstsein für Themen wie unternehmerische Verantwortung; und auch für die Umsetzung von ethischen, sozialen und umweltrelevanten Standards wird immer mehr die Verantwortung übernommen.

Two Sides betont, dass die Unternehmen der Branchen einen kontinuierlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten müssen. Dazu gehört, sich den Bedenken ihrer Kunden anzunehmen, die häufig aus irreführenden oder ungenauen Informationen herrühren. Die *Two Sides*-Initiative legt daher klare und überprüfbare Fakten vor und wirkt Fehlinformationen und Vorurteilen entgegen, die über Papier bestehen. Menschen mit Interesse für grafische Kommunikation stellen sich auch Fragen zu den Umweltauswirkungen, damit sie bewusstere Entscheidungen über die Verwendung von Papier- und Printmedien treffen können.



Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft bei *Two Sides* zeigen Unternehmen, dass sie ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit haben und als einen wesentlichen Teil der Geschäftsphilosophie leben. Als Mitglied können Sie auf Informationen und Unterlagen zugreifen, die Ihrem Unternehmen dabei helfen, Ihren Kunden und Mitarbeitern Ihre Nachhaltigkeitsstrategie besser zu vermitteln. Außerdem sind Sie Teil einer Initiative, die sich dafür einsetzt, all den gängigen Vorurteilen entgegenzuwirken, die in Bezug auf unsere Wertschöpfungskette Papier & Printmedien vorherrschen.

Wie Sie sich an *Two Sides* beteiligen können, erfahren Sie unter www.twosides.at

Papier &
Printmedien:
Alles im
grünen Bereich.



- 04 Mythos** „Für die Herstellung von Papier werden Wälder zerstört.“
- 06 Mythos** „Papier ist schlecht für die Umwelt.“
- 08 Mythos** „Die Herstellung von Papier verbraucht viel fossile Energie und hat eine schlechte CO₂-Bilanz.“
- 10 Mythos** „Nur Recyclingpapier ist gut.“
- 12 Mythos** „Papier & Printmedien vergrößern den Müllberg.“
- 14 Mythos** „Die elektronische Kommunikation ist umweltfreundlicher als Papier & Printmedien.“
- 16 Mythos** „Kunden kommunizieren lieber elektronisch.“
- 18 Mythos** „Holzplantagen sind schlecht für die Umwelt.“
- 20 Mythos** „Wir verbrauchen zu viel Papier für Verpackungen.“

23 Quellen & Impressum

Im Text wird auf Quellen wie folgt hingewiesen: [Q 01](#)

MYTHOS

Für die Herstellung von Papier werden Wälder zerstört.

FAKT

Die Papierindustrie trägt zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft bei.

Der europäische Waldbestand wächst jährlich um 1,5 Millionen Fußballfelder.



„Fast die Hälfte der Fläche Europas ist mit Wald bedeckt und die Gebiete wachsen ständig weiter. In den letzten 20 Jahren sind die Waldgebiete in allen europäischen Regionen gewachsen.“

MCPFE, Zustand der Wälder Europas, 2011

Papier hat außergewöhnliche, ökologische Eigenschaften: es ist natürlich, kompostierbar, wiederverwertbar und stammt aus einem ständig erneuerbaren Rohstoff.

Ein Großteil der Rohstoffe für die europäische Papierindustrie stammt auch aus Europa. Der europäische Wald ist seit 1950 um mehr als 30 % gewachsen und wächst jedes Jahr um eine Fläche so groß wie das Bundesland Kärnten! Auch in Österreich wächst der Holzvorrat. Nach Zahlen des Waldberichts 2015 ist der Bestand seit den 60er-Jahren bis heute um rund 45 % Prozent auf jetzt schon 1135 Millionen Festmeter gewachsen.

In manchen Regionen, insbesondere in den Tropen, gibt es berechtigte Kritik an der Umwandlung natürlicher Waldgebiete in industrielle Plantagen. Diese werden von Umweltverbänden, Verbrauchern und auch der Papier- und Druckbranche selbst geäußert.

Die wichtigste direkte Ursache für die Abholzung von Regenwäldern ist die Umwandlung in bebaubares Land, vor allem für die Landwirtschaft. [Q.01](#)

90% der weltweiten Abholzungen werden aufgrund von nicht nachhaltigen, landwirtschaftlichen Praktiken vorgenommen. [Q.02](#)

Nachhaltige Forstwirtschaft

Die Rohstoffe für die europäische Papierindustrie stammen aus nachhaltigen, rückverfolgbaren und kontrollierten Quellen. Dies bedeutet, dass mindestens genauso viel Holz nachwächst wie eingeschlagen wird und der Zyklus des Verjüngens, des Wachsens und des Erntens sorgfältig kontrolliert wird. Laut CEPI Nachhaltigkeitsbericht stammen 82,7 % des Zellstoffs, den wir einsetzen, aus Europa.

Die *Two Sides*-Initiative unterstützt Lösungen zu diesen Problemen und setzt sich für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein.

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder bieten einen natürlichen Lebensraum für Wildtiere. Obwohl immer noch Verbesserungen möglich sind, berichtet die Europäische Umweltagentur (EUA), dass „sich die forstwirtschaftliche Praxis in Europa so entwickelt, dass sie als gut für die Artenvielfalt angesehen werden kann“. Der Import von Holz und Zellstoff nach Europa wird durch die EU-Holzhandelsverord-

nung geregelt, die die Einfuhr von Holzprodukten aus illegalem Holzeinschlag verbietet. [Q.03](#)

Um ihre Holzversorgung von rund 8 Millionen Festmetern (m³) sicherzustellen, bezieht die Zellstoffindustrie in Österreich ausschließlich Nebenprodukte. Das ist zum einen Schwachholz aus der Waldpflege (51%) und zum anderen Hackgut, das in Sägewerken anfällt (49%). [Q.04](#)

Verwendung des weltweiten Holzeinschlages:

- ▶ 55 % Energieproduktion
- ▶ 25 % Bauindustrie
- ▶ 11 % Papierindustrie
- ▶ 9 % weitere Verwendungsformen

FAO Stat, 2011

MYTHOS

Papier ist schlecht für die Umwelt.

FAKT

Papier ist ein absolut nachhaltiges Produkt.

Papier ist ökologisch und nachhaltig.



„Von 2005 bis 2010 wurden 870 Millionen Tonnen CO₂ von europäischen Wäldern absorbiert, was rund 10% der gesamten Treibhausgasemission Europas entspricht.“

MCPFE, Zustand der Wälder Europas 2011

Papier basiert auf Holz, einem nachwachsenden und wiederverwertbaren Material. Wenn Bäume wachsen, absorbieren sie CO₂ aus der Atmosphäre. Zudem ist Papier als Holzprodukt in der Lage, während seiner gesamten Lebensdauer Kohlenstoff zu speichern. Es ist somit unabhängig von der Stufe der Wertschöpfung betrachtet ein nachhaltiges Produkt.

Zertifizieren sichert Nachhaltigkeit

Die Papierindustrie nutzt zahlreiche bewährte Zertifizierungsprogramme, die sicherstellen, dass das verwendete Holz aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammt. Es existieren ca. 30 solcher Programme. Die beiden wichtigsten sind jedoch das Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) und das Forest Stewardship Council (FSC).

Global sind zwar immer noch zu wenige Wälder zertifiziert, doch *Two Sides* setzt sich verstärkt für Zertifizierungsprogramme ein und ist davon überzeugt, dass diese den Verbrauchern die nötige Sicherheit geben, dass Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung stammt.

Das Holz, das in Österreich zu Zellstoff verarbeitet wird, stammt zur Gänze aus nachhaltigen Quellen. Der Branchenbericht der Papierindustrie gibt für 2014 an: 65% PEFC, 31% FSC und 4% andere Nachweise.

Als internationale Reaktion gegen die globale Waldvernichtung wurden in den 80er- und 90er-Jahren forstliche Zertifizierungssysteme gegründet.



PEFC zielt darauf ab, Wälder zu erhalten und ihren Raubbau zu verhindern. Zertifiziert wird das forstliche Management, inklusive Holztransport bis an den Waldweg und die Weiterverarbeitung bis zum Endprodukt. Dabei werden ökologische, ökonomische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigt.

Beide Systeme ermöglichen die Zertifizierung der Produktkette. Die „Chain of Custody“ ist die lückenlose Nachvollziehbarkeit vom Wald über die Verarbeitung bis zum fertigen Produkt. Beim Kauf eines Produktes mit dem PEFC- oder FSC-Logo ist sichergestellt, dass die Holzherkunft unzweifelhaft nachvollziehbar ist und geprüft wurde.

Fakten zur Nachhaltigkeit:

- ▶ Papier besteht aus Holzfasern und Holz ist eine vollständig erneuerbare und nachhaltige Quelle.
- ▶ Die Forstzertifizierung garantiert, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.
- ▶ Die Papierindustrie ist kein Verursacher der globalen Entwaldung.
- ▶ Der europäische Wald ist seit 1950 um rund 30% gewachsen. ^[65]
- ▶ 2014 waren schon rund 96% der Holzfasern für die österreichische Papierindustrie zertifiziert. ^[66]



Der FSC veröffentlicht weltweite Standards für die Forstwirtschaft. Um die Zukunft des weltweiten Waldbestands zu sichern, sind gesunde

Waldgesellschaften und Ökosysteme genauso wichtig, wie das Pflanzen neuer Bäume. Das FSC-System ermöglicht zudem die Nachverfolgung von Forstprodukten durch eine unabhängig verifizierte Produktkettenzertifizierung.

MYTHOS

Die Herstellung von Papier verbraucht viel Energie aus fossilen Quellen und hat eine schlechte CO₂-Bilanz.

FAKT

Der Großteil der verbrauchten Energie ist erneuerbar und der CO₂-Fußabdruck sehr klein.

Das Versenden einer E-Mail mit einem 400 kB großen Anhang an 20 Menschen entspricht der Brenndauer einer 20 W Energiesparlampe für eine Stunde und 40 Minuten.



„In Österreich hat die Papierindustrie den Ausstoß von fossilem CO₂ seit dem Jahr 2000 um fast 30 % gesenkt, obwohl die Produktion gleichzeitig um 10 % gesteigert wurde.“

Austropapier Branchenbericht, 2014

Mit rund 1% der weltweiten Treibhausgasemissionen trägt die Wertschöpfungskette Papier & Printmedien nur wenig zum weltweiten CO₂-Ausstoß bei. [Q 07](#)

Im Durchschnitt verbraucht ein Europäer jährlich 200 kg Papier. Für die Herstellung dieser Menge Papier werden rund 500 Kilowattstunden Strom benötigt. Das ist vergleichbar mit einer Autofahrt von Wien nach Hamburg. [Q 08](#)

Die Papierindustrie ist der größte Nutzer erneuerbarer Energie. 54 % der in Europa für die Papierherstellung verwendeten Energie basiert auf Biomasse – mehr als in jeder anderen Branche. Zudem speichert Papier den Kohlenstoff aus den Holzfasern über seine gesamte Lebensdauer – und das solange das Papier wiederverwertet werden kann. Der Papier- und Printsektor ist global betrachtet nur ein geringer Emittent von Treibhausgasemissionen, stellt das World Resources Institute im Juli 2009 fest.

Auch elektronische Medien haben einen ökologischen Fußabdruck

In unserer multimedialen Welt sind mit Umsicht produzierte Papier- und Printmedien eine der nachhaltigsten Möglichkeiten für Kommunikation. Die sorgfältige Nutzung gedruckter und digitaler Medien ermöglicht eine verantwortungsvolle Kommunikation. Elektronische Medien haben einen beachtlichen Energieverbrauch und negative Umweltauswirkungen, die oft unterschätzt werden:

- Der Energieverbrauch beim Versenden einer E-Mail mit einem 400 kB großen Anhang an 20 Personen entspricht der Nutzungsdauer einer 20 Watt Energiesparlampe von einer Stunde und 40 Minuten. [Q 09](#)
- 100 Google-Suchen entsprechen dem Bügeln eines T-Shirts, was wiederum einem Ausstoß von 20 g CO₂ entspricht. [Q 10](#)
- Der Energieverbrauch bei der typischen Nutzung der Google Suchmaschine beträgt ca. 180 Wattstunden pro Monat. Das entspricht dem Brennen einer 20 Watt Energiesparlampe für 10 Stunden. [Q 11](#)
- Elektro- und Elektronikabfall ist eine der am schnellsten wachsenden Abfallfraktionen und wegen giftiger Inhaltsstoffe oft Sondermüll.

Treibhausgasemissionen 2010 (Auszug):

- ▶ Elektrizität & Wärme 31 %
- ▶ Industrie 29 % (davon Papier 1 %)
- ▶ Landwirtschaft 22 %
- ▶ Transport 15 %
- ▶ anderes 3 %

Weltweite Emissionen, Ecofys 2013

MYTHOS

Nur Recyclingpapier ist gut.

FAKT

Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist der Rohstoff, um den Papierkreislauf in Schwung zu halten.

Papierfasern werden im Schnitt 3,4 Mal wiederverwertet.



“Den Einsatz recycelter Fasern – an Stelle frischer Fasern – zu maximieren, kann bei vielen Papiersorten wirtschaftlich sinnvoll sein und die Auswirkungen auf die Umwelt erheblich reduzieren.“

Recycled Content and Virgin Fibre: Environmental, Economic and Technical Considerations for Magazine Publishers, Metafore Inc, Juni 2009

9 von 10 Zeitungen werden recycelt

Das unendliche Recycling wird ebenso ein Traum bleiben wie das Perpetuum Mobile. Trotzdem ist die Papierindustrie nicht weit davon entfernt. Schon neun von zehn Zeitungen und ebenso neun von zehn Wellpappschachteln werden recycelt. Ohne neue Holzfasern kann der Papierkreislauf aber nicht aufrecht erhalten werden. Recycelte Fasern verlieren nach jeder Wiederverwertung an Länge und Qualität. Die Papierindustrie benötigt daher frische Fasern aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, um den Recyclingkreislauf in Schwung zu halten.

Wiederverwertbare Papierfasern

Papierfasern lassen sich einige Male wiederverwerten, bevor sie sich nicht mehr zu einem Papierblatt verbinden. Dann müssen sie durch neue ersetzt werden. In Europa werden für die Produktion von 100 Tonnen Papier 72 Tonnen Altpapier eingesetzt. Damit ist Europa Weltmeister. In Österreich ist Altpapier schon seit 1998 der mengenmäßig wichtigste Rohstoff. ^[Q12]

Aus technischen Gründen können aber nicht alle Papiersorten mit hohem Altpapier-Anteil produziert werden.

Die Maximierung recyclebarer Fasern um jeden Preis – ohne auf nachgefragte Eigenschaften, Produktionsprozess und Standort des Papierproduzenten Rücksicht zu nehmen – kann negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. ^[Q13]

Es ist sehr schwierig, die Umweltauswirkungen von recyceltem und frischem Faserpapier miteinander zu vergleichen. Beide sind gleichberechtigte Bestandteile einer ökologisch

sinnvollen Kreislaufwirtschaft. Wälder sind Teil des CO₂-Kreislaufs. Dies reicht von nachwachsenden Bäumen und Holz bis hin zu Papierprodukten, die während ihrer gesamten Lebensdauer Kohlenstoff speichern und damit dem Klimawandel entgegenwirken.

Das Recycling von Papier erhöht die Rohstoffeffizienz erheblich. Kaum ein anderer Rohstoff lässt sich so gut wiederverwerten wie Papier.

Wie bei vielen Dingen gibt es auch bei Papier immer zwei Seiten einer Medaille. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, fundierte Informationen zur Verfügung zu haben.

Im Sinne einer nachhaltigen Produktion muss Altpapier dem Papierkreislauf erhalten bleiben, damit die Fasern wiederverwertet werden können.

- ▶ Frische Fasern werden benötigt, um den Kreislauf in Gang zu halten.
- ▶ Trennen Sie Altpapier, das recycelt werden kann, von anderem Müll.
- ▶ Schreddern Sie vertrauliche Dokumente, aber nicht ihr gesamtes Altpapier im Büro.
- ▶ Achten Sie beim Einkauf auf die benötigten Eigenschaften Ihrer Papiersorte.

MYTHOS

Papier & Printmedien vergrößern den Müllberg.

FAKT

Papier ist eines der am häufigsten recycelten Produkte der Welt.

Die europäische Recyclingquote für Papier lag im Jahr 2014 bei 72%.



„Die europäische Recyclingquote für Papier lag im Jahr 2013 bei 72%, das sind pro Sekunde 2 Tonnen.“

European Declaration on Paper Recycling, 2011-2015, Monitoring Report 2011 und European Recovered Paper Council, 2014

Die Europäische Papierindustrie ist weltweit führend beim Papierrecycling. Sie wird ihre Recyclingquote durch verbesserte Sammelsysteme vor Ort zukünftig noch weiter optimieren. Nur wenige Papierprodukte, wie zum Beispiel Hygienetücher, Tapeten oder auch wichtige archivierte Dokumente, werden normalerweise nicht recycelt.

Wiederverwertung von europäischen Print- und Papierabfallprodukten:

- ▶ 72 % werden wiederverwertet
 - ▷ davon 16 % exportiert
 - ▷ 84 % in Europa verwendet
- ▶ 19 % sind nicht verwertbar, durch Verschmutzung, Beschichtung oder Archivierung
- ▶ 9 % verbleibendes Potential zur künftigen Wiederverwertung

In den *Two Sides*-Grundsätzen aus 2013 steht: „*Two Sides*-Mitglieder unterstützen die Umsetzung von effektiven Recycling-Programmen. Print- und Papierabfälle dürfen nicht mehr auf Deponien landen.“

Nachfrage nach Papierabfällen

Druck- und Papierabfälle sind inzwischen eine wertvolle und begehrte Ressource, für die eine hohe Marktnachfrage besteht. Die Anzahl an Zyklen, die eine Papierfaser während ihrer Lebensdauer durchläuft, beträgt in Europa durchschnittlich 3,4 Mal, im Gegensatz zu einem weltweiten Durchschnitt von 2,4 Mal. Mehr als 84 % des in Europa gesammelten Papiers wird auch in Europa recycelt. Nur 16 % wurden 2011 zum Recycling in andere Länder exportiert. ^[Q14]

In Österreich besteht eine Selbstverpflichtung der Papierindustrie, das gesamte im Inland anfallende Altpapier zu verwerten. 2014 wurden in Österreich rund 1,5 Millionen Tonnen gesammelt, doch um den Inlandsbedarf von rund 2,3 Millionen Tonnen zu decken, mussten weitere Mengen importiert werden.

Two Sides empfiehlt, Unterlagen doppelseitig auszudrucken. Außerdem hilft eine getrennte Altpapiersammlung, Kosten zu sparen und ist nachhaltig.

Recycling Fakten:

- ▶ Die europäische Recycling-Quote für Papier lag 2014 bei 72%. ^[Q15]
- ▶ Zwei Tonnen Papier werden in Europa pro Stunde recycelt.
- ▶ Papierfasern werden im Schnitt 3,4 Mal wiederverwertet.
- ▶ 1,4 Tonnen Altpapier werden in Österreich jährlich gesammelt.



MYTHOS

Elektronische Kommunikation ist umweltfreundlicher als Papier und Printmedien.

FAKT

Richtig ist, auch digitale Medien haben einen ökologischen Fußabdruck.



Die Schnelligkeit elektronischer Kommunikation ist nicht nachhaltig.

„Liest man eine Online-Zeitung 30 Minuten pro Tag, hat dies die gleichen Auswirkungen auf die Umwelt wie eine gedruckte Zeitung.“

Schwedische Königliche Technische Hochschule, Moberg A, et al, 2007

Während die Schnelligkeit von elektronischer Kommunikation außer Zweifel steht, rückt der ökologische Fußabdruck, den diese hinterlässt, immer mehr in den Mittelpunkt. Der hohe Energieverbrauch für digitale Medien wird auch mit neuer Technologie weiter steigen. Viele Unternehmen und Behörden raten ihren Mitarbeitern und Kunden die gedruckte Kommunikation unter dem Motto „papierloses“ Büro zu ersetzen – für den Umweltschutz.

Doch helfen diese Ansätze der Umwelt wirklich?

Im Mittelpunkt der Überlegungen sollte stehen, welche Kombination beider Medienformen den geringsten Einfluss auf die Umwelt hat und gleichzeitig die sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen am besten erfüllt.

Somit können in einer multimedialen Welt Papier & Printmedien eine nachhaltige Kommunikationsform darstellen.

Das Problem des „Greenwashings“

Einer britischen im November 2010 von *Two Sides* durchgeführten Studie zufolge warben 43 % der Banken, 70 % der Versorgungsunternehmen und 30 % der Telekommunikationsunternehmen mit nicht nachweisbaren Aussagen wie „Go green“ oder „elektronische Rechnungen

sind besser“ für Online-Kommunikation mit dem Kunden. Nach Ansprache durch *Two Sides* wurden 82 % dieser Aussagen zurückgezogen oder geändert. Ein Umdenken ist maßgeblich auf die *Two Sides*-Argumentation zurückzuführen. Greenwashing muss in Frage gestellt werden – immer.

Das e-Abfallproblem:

- ▶ Elektroschrott ist inzwischen der am schnellsten wachsende Bestandteil des kommunalen Abfallaufkommens.
- ▶ Die Anzahl entsorgter Elektronikprodukte ist weltweit rasant angestiegen und beträgt inzwischen bis zu 50 Millionen Tonnen pro Jahr.
- ▶ In Europa steigt die Menge an elektronischem Abfall um 3–5 % pro Jahr – fast dreimal so schnell wie das gesamte Abfallaufkommen.

Greenpeace, 2013

MYTHOS

Kunden kommunizieren lieber elektronisch.

FAKT

Viele Konsumenten bevorzugen weiterhin Kommunikation in Papierform.



83% der Konsumenten informieren sich gerne mit Hilfe von gedruckten Prospekten.

Flugblattstudie, Market Agent 2015

„87% der Konsumenten stimmen zu, dass Unternehmen hauptsächlich wegen Kostenersparnissen auf elektronische Kommunikation umsteigen und nicht aus Nachhaltigkeitsaspekten.“

Two Sides and Toluna, 2013

Viele Unternehmen wie Banken, Versorgungs- oder Telekommunikationsunternehmen sowie Behörden verlagern ihre Kommunikation immer mehr in den elektronischen Bereich. Für Papierkommunikation müssen Konsumenten oft Zusatzentgelte in Kauf nehmen. Doch der Umstieg auf elektronische Kommunikation ist nicht immer gewünscht. Gut zwei Drittel der Österreicher bevorzugen weiterhin Wahlfreiheit bezüglich ihrer Kommunikation. [Q16](#)

In Österreich dürfen Unternehmen für Papierrechnungen keine Zusatzentgelte einheben. Das hat der OGH in einem Fall gegen ein Telekommunikationsunternehmen bestätigt. Ein Zusatzentgelt für Papierrechnungen verstößt nach dem Urteil vom März 2012 gegen gesetzliche Verbote und ist wider die guten Sitten. Es ist eine klare Benachteiligung z. B. für ältere Personen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder auch ganz einfach für jemanden ohne Internetzugang. Laut Statistik Austria hatten 2013 immer noch 19% der österreichischen Haushalte keinen Zugang zum Internet.

89% der Konsumenten wünschen sich Wahlfreiheit zwischen Papier- und elektronischer Kommunikation – ohne Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Konsumenten empfinden Papierrechnungen als sicher, zuverlässig und einfacher zu kontrollieren als elektronische Rechnungen.

Je wichtiger ein Dokument ist, desto mehr wird die Zustellung in Papierform gewünscht. Wir leben in einer zunehmend digitalen Welt, in der elektronische Rechnungen neben Papierrechnungen existieren.

Kommunikationsstrategien dürfen sich nicht nur an Kosteneffizienz orientieren, sondern müssen auch die Konsumentenbedürfnisse berücksichtigen. Papierkommunikation bringt zahlreiche Vorteile mit sich und der Wunsch des Kunden muss immer an erster Stelle stehen.

Eine Studie von Two Sides und Toluna bestätigt, dass 71% der Konsumenten wissen, dass Papier aus einem nachwachsenden Rohstoff gemacht wird und eine nachhaltige Kommunikation ermöglicht, wenn es mit Verantwortung produziert und konsumiert wird.

Das wollen Konsumenten:

- ▶ 80% der Konsumenten lesen lieber auf Papier als am Bildschirm.
- ▶ 74% bevorzugen die Haptik von Papier gegenüber anderen Medien.
- ▶ 68% wissen, dass Printmedien aus erneuerbarem Rohstoff gemacht werden und recycelt werden können.
- ▶ 58% der Konsumenten heben wichtige Dokumente lieber in Papierform auf. (63% der 18- bis 24-Jährigen)
- ▶ 54% stimmen zu, dass Papierdokumente nachhaltig sind.
- ▶ 48% glauben, dass Papierrechnungen sicherer sind.

Two Sides and Toluna, 2013 | Two Sides and Ipsos, 2011

MYTHOS

Holzplantagen sind schlecht für die Umwelt.

FAKT

Verantwortungsvoll bewirtschafteter Wald leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, den weltweiten Bedarf an Forstprodukten zu decken.

Nachhaltig bewirtschaftete Holzplantagen entlasten natürliche Wälder.



„Holzplantagen können umweltfreundliche Quellen für erneuerbare Energien und industrielle Rohstoffe sein.“

WWF, Living Forest Bericht, 2012, Ch 4

Holzplantagen stellen ein wichtiges Element der globalen Forstwirtschaft dar.

Weltweit – besonders in Südamerika – wurden bereits 25 Millionen Hektar Wald als Plantagen gepflanzt, was 0,2% der weltweiten Landfläche ausmacht. Es handelt sich hierbei normalerweise um tropische, schnell wachsende Plantagen mit Akazien- und Eukalyptusbäumen. ^{Q17}

Am richtigen Ort und nachhaltig bewirtschaftet, können Holzplantagen den Druck verringern, natürliche Waldgebiete für die Produktion nutzen zu müssen. ^{Q18}

Zur weltweiten Wiederaufforstung braucht es eine Vielzahl von Wald- und Plantagenvarianten.

Das WWF „Living Forests“-Modell berichtet in ihrem Report aus dem Jahr 2012, dass bis zum Jahr 2050 aufgrund von Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum ca. 250 Millionen Hektar Holzplantagen für alle Endverbraucher benötigt werden – 11 Millionen Hektar davon allein in Europa.

Die Papierindustrie ist nur eine von vielen Nutzern, weiters die Sägeindustrie und immer häufiger auch die Energiewirtschaft.

Holzplantagen können nachhaltig bewirtschaftet werden. Initiativen wie die FAO-Richtlinien für verantwortungsvolle

Forstwirtschaft und Waldzertifizierung tragen zum Erhalt von Ökosystemen und der Artenvielfalt bei. Sie schützen wertvolle Naturwälder und unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung.

Holzplantagen...

- ▶ ersetzen in Europa keine natürlichen Wälder.
- ▶ sind produktiver und wachsen schneller als natürliche Wälder.
- ▶ können unabhängig zertifiziert werden.
- ▶ können neuen Erholungsraum bieten.
- ▶ verhindern Bodendegradation und -erosion.
- ▶ können neuen Lebensraum, Schutz und Schatten für Wildtiere bieten.
- ▶ unterstützen die Entwicklung des ländlichen Raums.

MYTHOS

Wir verbrauchen zu viel Papier für Verpackungen.

FAKT

Papierverpackungen schützen Produkte, reduzieren den Müllberg und sind zu 100% wiederverwertbar.



Gebrauchte Wellpappe wird in Österreich zu 98% recycelt.

Papier ist unter nachhaltigen Gesichtspunkten wieder verwertbar und wird ressourcenschonend produziert. Daher sind Papierverpackungen beständig, leicht und wiederverwertbar. Sie sind eine der besten Optionen, wenn es um Verpackungen geht.

Wellpappe, Faltschachteln, Papiersäcke und anderes zählen zu den wichtigsten Verpackungsmaterialien.

In Österreich sind 32% aller Verpackungen aus Papier, Karton oder Pappe. ^{Q19}

Wellpappe ist für Produktionsbetriebe besonders wichtig, weil ein sehr großer Teil ihrer Erzeugnisse darin ausgeliefert wird. Im Lebensmittelbereich sind Papierverpackungen ein effizienter Schutz, gerade in entwickelten Ländern würde ein großer Teil der Waren ohne sie verderben. ^{Q20}

Im Durchschnitt enthält in Österreich produzierte Wellpappe 77% Altpapierfasern. ^{Q21} Nach dem Gebrauch, können diese einfach wiederverwertet werden. In Europa funktioniert die Sammlung alter Verpackungen aus Wellpappe ausgesprochen gut – über 80% werden in Europa gesammelt und wiederverwertet, in Österreich sind es sogar 98%. Eine Deponierung dieser Verpackungen würde jährlich 800 km² abdecken, das entspricht der doppelten Fläche von Wien.

Der Papierindustrie ist es durch technologische Entwicklung weiter gelungen, das Gewicht von Verpackungen deutlich zu reduzieren und gleichzeitig die Tragfähigkeit zu erhöhen. Außerdem nutzt verbessertes Produktdesign Transporträume besser aus, was wiederum weniger LKWs auf den Straßen bedeutet.

Die Konsumenten bevorzugen Verpackungen aus Papier.

Eine Umfrage unter Verbrauchern hat ergeben, dass neun von zehn europäischen Konsumenten papierbasierte Verpackungen und Etiketten gegenüber anderen Materialien präferieren. ^{Q22}

87% stimmen zu, dass Papierverpackungen am besten handhabbar sind, weil sie leicht zu öffnen und auch wiederverschließbar sind. 93% sind der Meinung, dass im Handel mehr Verpackungen aus Papier, Karton oder Pappe für ihre Produkte verwendet werden sollte, weil dies auch der Umwelt zugutekommt.

Vorteile von Verpackungen aus Papier, Karton, Pappe:

- ▶ Schutz für Güter während Transport, Lagerung und Lieferung.
- ▶ Durch effiziente Verpackungen werden Transportbeschädigungen auf unter 5% reduziert.
- ▶ Verlängerte Haltbarkeitsdauer und weniger Müll durch zu Bruch gegangene, verdorbene und verschmutzte Güter.
- ▶ Neben ihrer Schutzfunktion sind sie Träger von Produkt- und Anwendungsinformationen und Mittel zur Differenzierung am Markt.

Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe können zur Lösung des globalen Ernährungsproblems beitragen.

Jährlich verderben 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel, das ist ein Drittel der gesamten Menge, entlang der Wertschöpfungskette oder werden vom Konsumenten weggeworfen. Papierverpackungen können die Menge der verdorbenen oder weggeworfenen Nahrungsmittel reduzieren. ^{Q23}

Ob Zeitungen oder Magazine, Fotokopien oder Broschüren, auf Papier gedruckte Kommunikation ist aufgrund ihrer Flexibilität, Akzeptanz, Wirkung, Reichweite und Nachhaltigkeit unverzichtbar.

Papier wird aus erneuerbaren Ressourcen hergestellt. Es ist wiederverwertbar und wird von einer umweltbewussten Industrie produziert, die im wahrsten Sinne des Wortes nicht den Ast absägt, auf dem sie sitzt. Dafür werden die Standards innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette ständig optimiert.

Diese Broschüre kann die Themen, die mit der Benutzung von Papier & Printmedien zusammenhängen, nur oberflächlich behandeln.

Um mehr über die Herstellung und den Verbrauch von Papier sowie die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu erfahren, besuchen Sie unsere Webseite. Dort finden Sie weitere Fakten über unsere Branche.



www.twosides.at



„Forstwirtschaft, Papier und Verpackung gehören zu den nachhaltigsten Industrien überhaupt.“

CEO Perspektiven 2008, Pricewaterhouse Coopers



Impressum

- ▶ Diese Broschüre wird im Rahmen der europaweiten *Two Sides*-Kampagne veröffentlicht, die von der gesamten Wertschöpfungskette Papier & Printmedien getragen wird.
- ▶ Herausgeber Österreich:
Print Power Austria
Gumpendorfer Str. 6, 1060 Wien
Mag. Patrick Mader
- ▶ Inhalte und Bilder der Mythen & Fakten-Broschüre wurden sorgfältig recherchiert und sind urheberrechtlich geschützt.
- ▶ Illustration von Holly Sims und Mathew Hams.
- ▶ Papier produziert aus nachhaltig bewirtschaftetem Rohstoff.
Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf Pflanzenölbasis.

© Print Power Austria (Herbst 2015)

Quellen

- Q 01** www.replantingtherainforests.org, April 2013
- Q 02** Underlying Causes of Deforestation, World Rainforest Movement und UN FAO, 2013
- Q 03** EEA, The European Environment, State and Outlook 2005, Page 191
- Q 04** Branchenbericht der Papierindustrie 2014/15
- Q 05** World Forest Resources, 1953 und UN FAO Global Forest Resources Assessment, 2010
- Q 06** Branchenbericht der Papierindustrie 2014/15
- Q 07** World Resources Institute, Juli 2009
- Q 08** Paper and the Environment, ATS Consulting, August 2007
- Q 09** BBC Costing The Earth, Global Warming, April 2009
- Q 10** Google Green, 2013
- Q 11** New York Times, September 2011
- Q 12** Branchenbericht der Papierindustrie 2014/15
- Q 13** Recycled Content and Virgin Fibre: Environmental, Economic and Technical Considerations for Magazine Publishers, Metafore Inc, Juni 2009
- Q 14**, **Q 15** European Declaration on Paper Recycling 2011-2015, Monitoring Report 2011
- Q 16** IFES, Herausforderungen der elektronischen Kommunikation, 2014 (iA. der Österr. Post)
- Q 17** Forests in a Green Economy, UNEP, 2011
- Q 18** WWF, Living Forests Report, Kapitel 4
- Q 19** Österr. Verpackungsinstitut 2012
- Q 20** Confederation of Paper Industries / The Packaging Federation 2014
- Q 21** Forum Wellpappe Austria
- Q 22** Consumer survey on Packaging, PaperImpact, 2007
- Q 23** FAO 2013

Abkürzungen

- PEFC** Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes)
- FSC** Forest Stewardship Council)

Weitere Fakten finden Sie auch im Branchenbericht der Österreichischen Papierindustrie.

Bezug über www.austropapier.at

Vielleicht haben Sie diese Anzeigen in Ihrer Tages- und Fachpresse schon gesehen.



Nachhaltig in jeder Beziehung

Natürlich
♥ Sie
Papier

Wussten Sie, dass Zeitungspapier in Österreich zu rund 90 Prozent aus Altpapier hergestellt wird?

Zeitungen und Magazine wirken doppelt nachhaltig: Sie werden aus der erneuerbaren Ressource Papier erzeugt und mehrmals gelesen. Gute Nachrichten für die Umwelt und Sie als Leser!

Mehr Fakten über die Nachhaltigkeit von Printmedien erfahren Sie unter www.twosides.at



Scannen Sie diesen QR-Code, um mehr Informationen über Two Sides zu erhalten.



TWO SIDES
www.twosides.at

Die Argumente der *Two Sides*-Kampagne werden auch von vielen Verlagen Österreichs unterstützt.